

Zukunftsdialog Sportstätten in Balingen

Protokoll 2. Sitzung Sportforum am 11. Mai 2026



Überblick

Teilnehmende:	24 Mitglieder Sportforum, sowie Vertreter:innen Verwaltung, Fachplanung und Moderation
Begrüßung:	Oberbürgermeister Dirk Abel
Fachliche Begleitung:	Ina Walden – SpOrt concept, Stuttgart Simon Gross – Büro dreigrün, Reutlingen
Moderation:	Timo Buff, Elias Evirgen, Moritz Wetzel, Netzwerk für Planung und Kommunikation – Bürogemeinschaft Sippel Buff, Stuttgart
Uhrzeit / Ort	18:00 – 21:40 Uhr, Studio, Stadthalle Balingen

Ablauf / Inhalte

- Begrüßung und Einführung
- Ergebnisse Analysephase
 - > Fazit / Erkenntnisse Befragung und Fachgespräch Schule
 - > Exkurs Belegungs- und Kapazitätsauswertung Außensportanlagen
 - > Bestand / Baulicher Zustand
 - > Auslastung und Belegung
- Verständnisfragen, Anmerkungen und Hinweise
- Zwischenfazit und Impuls für die Konzeptphase
- Pause – Zeit für persönliche Gespräche
- Dialogphase in drei Gruppen
Ideen und Anmerkungen für die Konzeptphase
- Zusammenführen Dialogphase
- Ausblick / Weiteres Vorgehen



Alle im Rahmen der 2. Sitzung des Sportforums gezeigten Folien stehen auf der Homepage der Stadt Balingen zum Download zur Verfügung: www.balingen.de/sportstaettenkonzeption.

Im Protokoll sind zur besseren Nachvollziehbarkeit der vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise die inhaltlich relevanten Folien abgebildet.

1. Begrüßung und Einführung

Oberbürgermeister Dirk Abel begrüßt die Teilnehmenden herzlich zur zweiten Sitzung des Sportforum im Rahmen des Zukunftsdialogs Sportstätten in Balingen und freut sich, heute den nächsten Schritt gemeinsam anzugehen.

Mit Blick auf den zurückliegenden Vereinsworkshop stellt er die konstruktive Diskussion unter den anwesenden Vereinsvertreter:innen heraus, die einen wichtigen Input für den Planungsprozess geleistet hat. Er merkt zum Termin an, dass eine größere Resonanz auf Seiten der Vereine wünschenswert gewesen wäre.

Timo Buff gibt von Seiten der Moderation einen Überblick zum Sachstand des Planungsprozesses. Dabei betont er, dass die 2. Sitzung des Sportforums den Übergang von der Analysephase zur Konzeptphase markiert. Als Grundlage für die inhaltliche Arbeit gibt er einen Rückblick auf die 1. Sitzung des Sportforums sowie die Vereinswerkstatt und fasst die zentralen Aussagen zusammen.

Mit Blick auf die Prozessfahrplan führt er aus, dass ergänzend zur Befragung der Vereine seit Anfang Mai 2026 eine Befragung der Öffentlichkeit zu frei zugänglichen Außensportangeboten durchgeführt wird und noch bis zum 31. Mai läuft. In diesem Zusammenhang bedankt er sich bei den Schulen für die Bereitschaft, im Rahmen des Schulunterrichts individuell über Lehrkörper die Befragung mit den Schülerinnen und Schülern zu beantworten.

Zum Abschluss der Einführung erläutert er den geplanten Ablauf der heutigen Sitzung und übergibt an die Fachplanung zur Vorstellung der gewonnenen Erkenntnisse aus der Analysephase.



Sportstadt Balingen 

Dein Sport. Deine Spots. Deine Meinung.

Balingen nimmt die Sportangebote unter die Lupe. Dafür brauchen wir eure Mithilfe.

Wo macht Balingen Sport?
Was ist gut? Was noch nicht?
Was nutzt man viel und gerne?

Nehmt euch 5 Minuten Zeit, scannt den QR Code und beantwortet online die Fragen rund um die Sportanlagen.

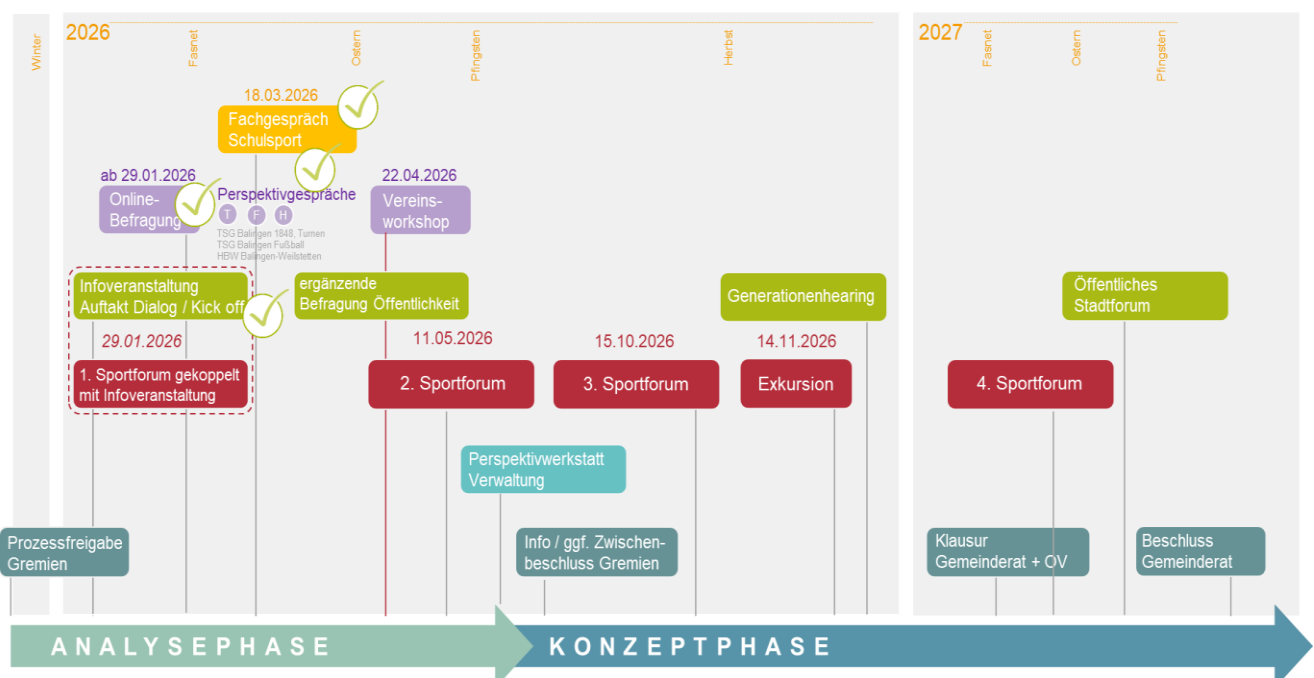
Mehr Infos unter:
www.balingen.de/sportstaettenkonzeption
 Rückfragen per Mail an:
zukunftsdialog-sportstaetten@balingen.de

Wir freuen uns auf eure Antworten!




Die Umfrage läuft bis zum 31. Mai

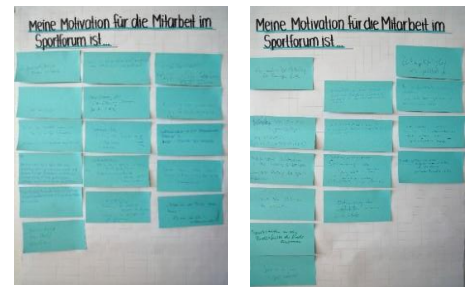
<https://statwerklimoquery.org/275192>



Rückblick 1. Sitzung Sportforum

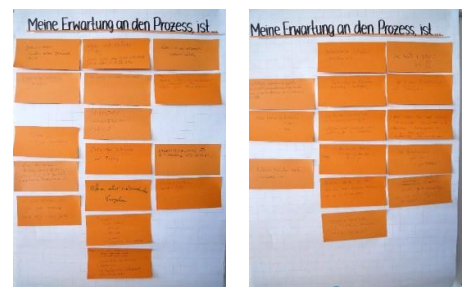
Meine Motivation für die Mitarbeit im Sportforum ist ...

- Zukunftsfähigkeit der Sportstadt Balingen sichern
- Weichen für die Zukunft stellen
- Gemeinsame Lösung unter Berücksichtigung aller Interessen finden
- Verschiedene Sichtweisen in den Prozess einbinden
- Sinnvolle und nachhaltige Nutzung der Sport-Ressourcen
- Optimieren der Sportstätten und höhere Effizienz der Anlagen
- Balingen Sportstätten bedarfsgerecht schafft und betreibt
- Bestmöglichem Rahmen für den Breiten- und Spitzensport gestalten
- Dezentrale Sportmöglichkeiten in den Ortschaften stärken



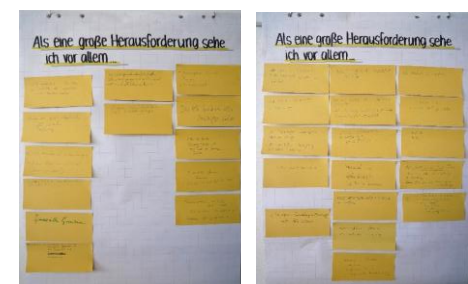
Meine Erwartung an den Prozess, ist ...

- Ganzheitliche Betrachtung des Themas
- Bessere Nutzung aller Sportstätten schaffen
- Synergien zu erreichen und Verzetteln zu vermeiden
- Zielführende Lösungen zu erarbeiten, um Belegung effektiver zu gestalten
- Clevere Entscheidungen für Sanierung treffen
- Offener und ehrlicher Dialog, etablierte Dinge offen ansprechen
- Unvoreingenommenes Herangehen an die Lösungen
- Nicht alle Wünsche werden umzusetzen sein
- Effektiv und konstruktiv miteinander zu arbeiten
- Strukturen für eine gute Kommunikation schaffen
- Am Ende eine bessere Vernetzung der Akteure entsteht
- Fairness als Grundgedanke, Transparenz und Nachvollziehbarkeit

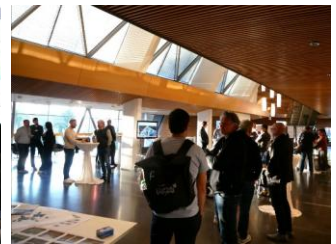


Als große Herausforderung sehe ich vor allem ...

- Alle Beteiligten / Interessen unter einen Hut zu bekommen
- Für alle Vereine einen Mehrwert zu generieren
- Masterplan für alle tragbar ist
- In einer Stadt mit 13 Stadtteilen eine optimale Lösung zu erreichen, in der kein Stadtteil, keine Sportart, kein Verein am Ende zu kurz kommt
- Diskrepanz zwischen Besitzstrukturen und erhofften Synergien
- Ehrlichen Umgang mit allen Themen
- Kirchturmdenken
- Kompromissfähigkeit vorhanden ist / nicht verloren geht
- Kosten für Realisierung und Unterhaltung
- Finanzielle Grenzen
- Vereinbarkeit von Kostendisziplin und Mut zu Investitionen

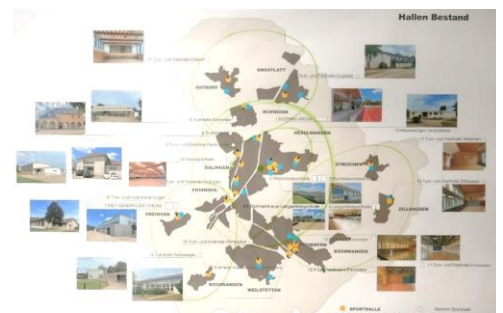


Rückblick Vereinsworkshop am 22.04.2026



Zentral diskutierte Themen im Hinblick auf die Konzeptphase

- Um Druck im Winter auf die Hallen zu verringern, Überlegungen zu Freilufthallen, Kunstrasenplätzen (auch kleinere), Umkleidemöglichkeiten und Flutlicht
- Kleinere Hallen / Gymnastikräume bieten Chance, die großen Sporthallen für Ballsport freizumachen
- Cluster / Spezialisierungen und Vereinskooperationen bilden, um die bestehenden Sportstätten effizient zu nutzen
- Neue Wege / Kooperationen erfordern auch neues Denken, um gute wie auch Balingen spezifische Lösungen zu entwickeln (keine Barrieren im Kopf)
- Setzung „Gallierschmiede“ (Vereinskooperation zwischen HBW und TSG Balingen, Abt. Turnen)
- Ideen einer Hauptamtlichkeit für gebündelte Organisation der Sportangebote, ggf. in Verbindung mit Fördermöglichkeiten für inklusive Angebote in den Sportvereinen durch WLSB



2. Fazit Analysephase Hallen und Außensportanlagen

Zum Einstieg ihres fachlichen Inputs betonten Ina Walden und Simon Gross nochmals, dass die zentralen Erkenntnisse der Analysephase heute mit dem Sportforum rückgekoppelt und im Nachgang abgeschlossen werden sollen. Die Befragung der Vereine habe dabei viele wichtige Erkenntnisse geliefert. Die Befragung der Öffentlichkeit zu den Außensportanlagen läuft aktuell noch und wird entsprechend in die Analyse einfließen.

Der heutige Abend soll gleichzeitig erste Ideen und Perspektiven aus Sicht des Sportforums einholen und als Impuls für den Einstieg zur Formulierung erster strategischen Überlegungen für die Fachplanung dienen.



Interessen der unterschiedlichen Akteure

Schule und Vereine

Verfügbarkeit, Gute Ausstattung, Sportspezifische Anforderungen etc.

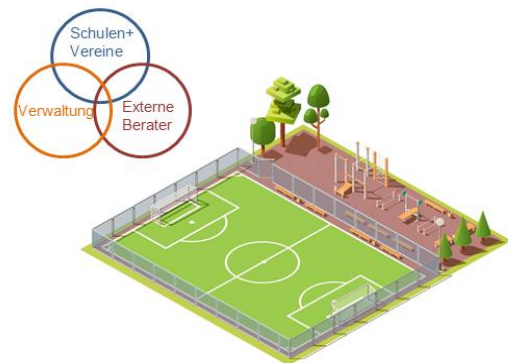
Verwaltung

Investitionskosten, Geringer Unterhalt, Langlebigkeit, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit etc.

Externe Berater

Normen und Richtlinien, Angemessenes Angebot, Beratung zu zeitgemäßen Anlagen etc.

Die perfekte Anlage



FAZIT Analyse Hallen / Schulsport

1. Es gibt in Balingen und in den Stadtteilen 10 Schulstandorte: 2 Schulzentren (Längenfeld und Frommern) und kleinere Standorte (z.B. Zillhausen und Rosswangen (Außenstelle Lochenschule))
2. Fast alle Schulen haben Schulturnhallen am Standort (außer Lauwasenschule und GS Endingen)
3. Nicht alle Schulen haben ausreichend Hallenkapazitäten am Standort (Frommern, Sichelschule und Standort Schmiden)
4. Nicht alle Turnhallen an den Grundschulen sind tagsüber ausgelastet (z. B. Zillhausen, Rosswangen)
5. Das Schulzentrum Längenfeld (ca. 1.650 Schüler) kann den Bedarf knapp decken.
Der Gymnastikraum an der GS Längenfeld ist nicht uneingeschränkt für den Unterricht nutzbar.
6. Die MEY GENERALBAU ARENA muss durch die Schulen angefahren werden und ist während der Nutzungszeiten Schule nicht ausgelastet.

FAZIT Analyse Hallen / Vereinssport

1. Hohe Anzahl sanierungsbedürftiger Turnhallen
(die meisten Rückmeldungen der Vereinsbefragung beziehen sich auf den Zustand der Hallen)
2. Deutlicher Mehrbedarf für Ballsportarten (Umbelegung in Ballsporthallen und angemeldeter Mehrbedarf)
3. Bedarf der Außensportarten für das Wintertraining. Hallen sind im Sommer zum Teil wenig genutzt.
4. Mehrbedarf an Hallen für Kinderturnen und Gesundheitssport (Sporträume, keine Ballsporthallen)
5. Hallen beinhalten auch kulturtreibende Vereine und Wochenendbelegungen. Diese Belegungen müssen mitgedacht werden.

15

FAZIT Analyse Aussensportanlagen:

1. Konstruktive Rückmeldung z.B. zur Beschaffenheit von Ausstattung und Sportbelag
2. Organisatorisch, konstruktive Hinweise bei stark genutzten Anlagen (z.B. Bizerba-Arena)
 1. Einzelne Bewertungen stechen im direkten Vergleich heraus (dieselbe Anlage wird sehr unterschiedlich bewertet)
 2. Quantitatives Angebot überwiegend ausreichend
 3. Qualität und Organisation (auch Belegungs- und Nutzungsoptimierungen) lassen Potentiale und Handlungsbedarf erkennen
 4. Verständnisamplitude für die Faktoren Barrierefreiheit und Treffpunkt geht sehr weit auseinander

Erkenntniszugewinn: es sind zwar offensichtlich Reserven in der Gesamtschau vorhanden – diese lassen sich aber aufgrund von Auslegungen und Entfernungen nicht theoretisch / schematisch kompensieren (Beispiel Standort alter Sportplatz Endingen mit hohem Nutzungsdruck aber defizitärer Infrastruktur)

16

Erläuterung Außensportanlagen zur Belegungs- und Kapazitätsauswertung

Auswertung/ Einschätzung basiert auf den Faktoren

1. Belegung (gemeldete Bedarfe der Sportgruppen) und Zuordnung
 - Blocknutzung Belegung (Trainingsblöcke 1-3 (17-18.30 / 18.30-20 / 20-22 Uhr)
2. Eignung der Anlage (Spielunterlage) Rasenspielfelder je nach Bauweise mit einer Nutzungsamplitude von 400- 600 Std.)
3. Sportfunktionale Ausstattung (z.B. Infrastruktur, Umkleiden, Ballfangzäune, Beleuchtung)
4. Erreichbarkeit und Akzeptanz
5. Ggf. Nutzungspriorisierung und weitere Anforderungen
6. Fachliche und gesetzliche Vorgaben
 - Verfügbarkeit von Übungsleitern
 - Jugendschutzverordnungen
 - Kollisionsbetrieb (z.B. anliegende Sportfunktionen – Parallelbetrieb Leichtathletik und Fussball in Wettkampfanlagen)
 - Emissionen (Licht und Lärm) – baurechtliche Belange (z.B. Kunstrasen Längensfeld)

17

Erläuterung Außensportanlagen zur Belegungs- und Kapazitätsauswertung

Beispieldarstellung für die optimale Nutzungsbetrachtung (Auslastung) – Zielsetzung einer idealen Nutzung

Nutzungsstunden / Kapazitätseinschätzung /
Platzdargebot:

Hartplatz z.B. Kunstrasen oder vormals Tenne:
ca. 1.000 Std.

Rasenplatz (Rasentragschicht oder Naturrasen):

ca. 400 bis 600 Std. (Regeneration, Ruhezeiten)
(Abhängig von tatsächlicher Anforderung und Pflege
sowie spezifischer Ausstattung und Auslegung)

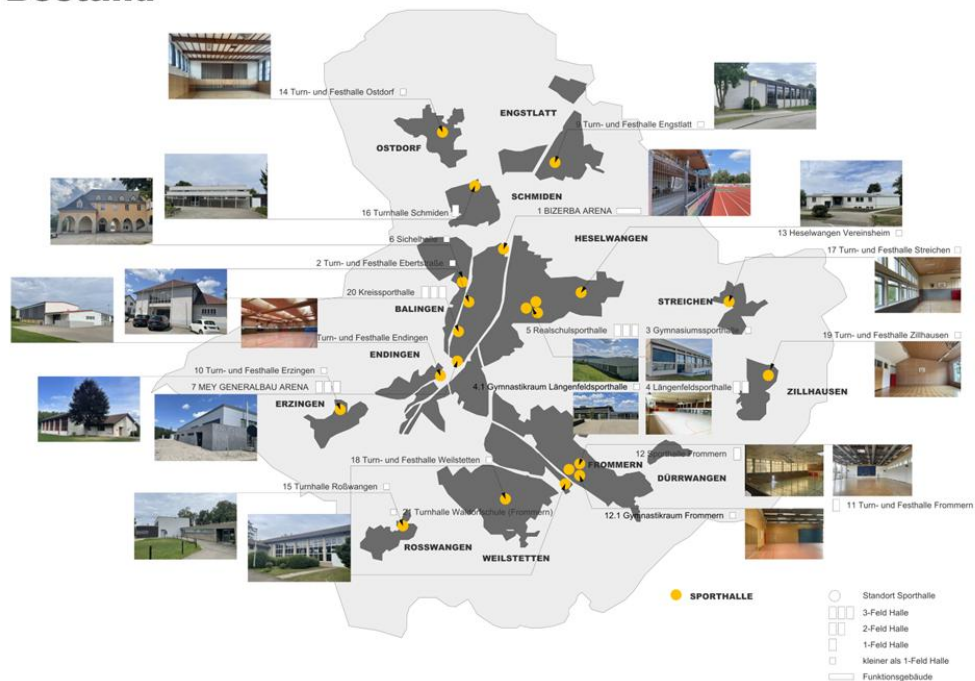
Beispieldarstellung: Einschränkungen der Nutzung
bei unterschiedlichen Platzeigenschaften

	Stadion Rasenspielfeld ca. 72x110 m, Systemaufbau	Stadion (mit Flutlicht und Kunstrasen) VERÄNDERUNGS- BETRACHTUNG	Rasenspielfeld 68 x 105 m	Trainingspielfeld Rasen 60 x 90 m	Kunstrasenspielfeld 60 x 90 m
Spielfläche/ Kapazität	2 bis 3	2 bis 3	2 bis 3	2	2 bis 3
Flutlicht	nein	ja	teilweise	ja	ja
Einschränkung Platznutzung (Wochen)					
Weihnacht/ Neujahr ***			2		
Spernung wegen Regeneration im Sommer ***	3	0	3	6	0
Spernung Winter ***	3	3	3	3	3
Spernung wegen Unbespielbarkeit **	2	k.A.	5	8	k.A.
Jahreszeitlich, da kein Flutlicht ***	20	0	10	0	0
Ausfall Gesamt (Wochen) ***	30	5	23	19	5
Mögliche Platznutzung (Wochen) bei 52 Wochen / a	22	47	29	33	47
Auslastung bei 52 Wochen / a	42%	90 %	56%	63%	90%

** gemäß vorliegenden Angaben
*** geschätzt
Feiertagen nicht berücksichtigt

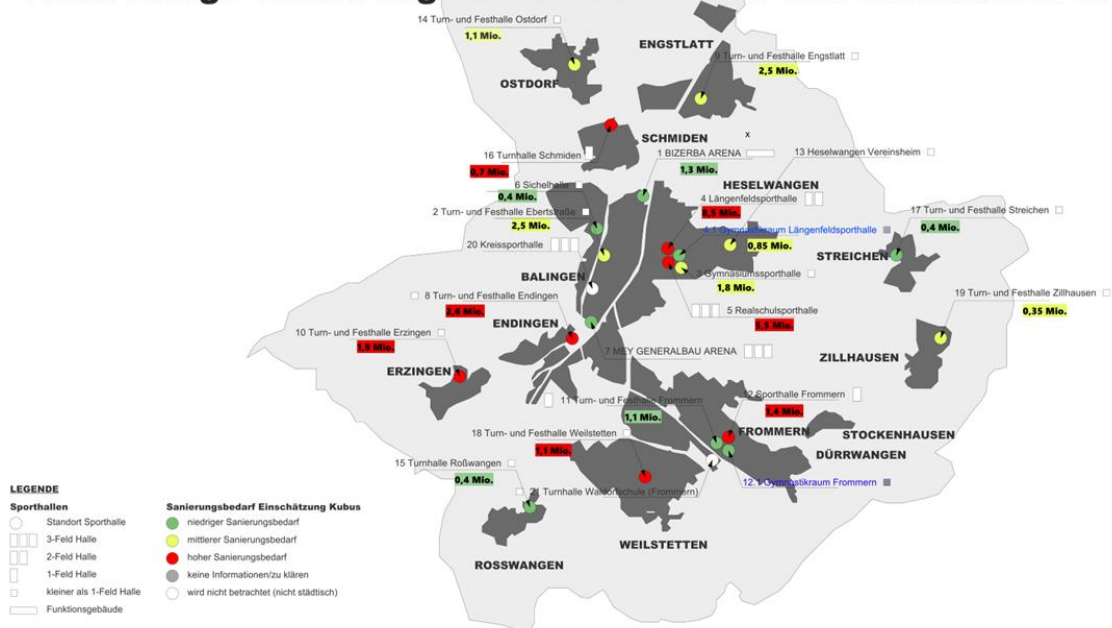
18

Hallen: Bestand



19

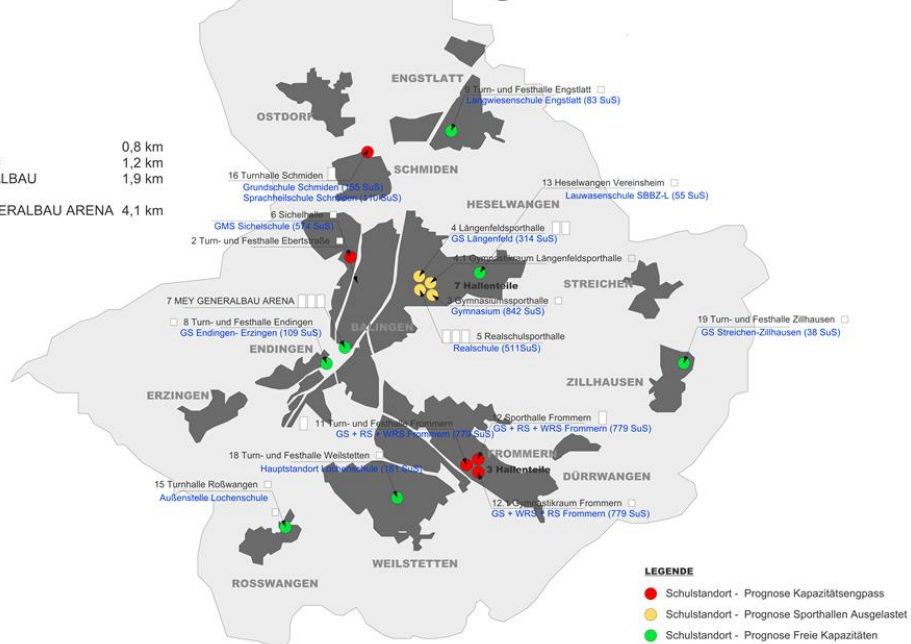
Hallen: Baulicher Zustand Notwendige Sanierungsmaßnahmen über Kostenkennwerte



20

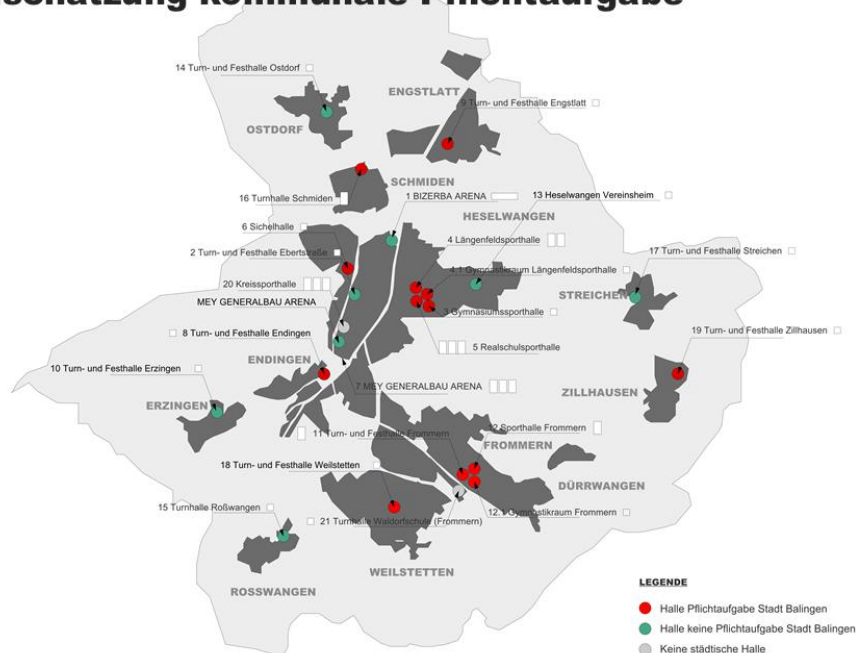
Hallen: Schulstandorte mit Auslastung

Sichelschule - Eberthalle 0,8 km
 - Kreissporthalle 1,2 km
 - MEY GENERALBAU 1,9 km
 Lauwasenschule - MEY GENERALBAU ARENA 4,1 km



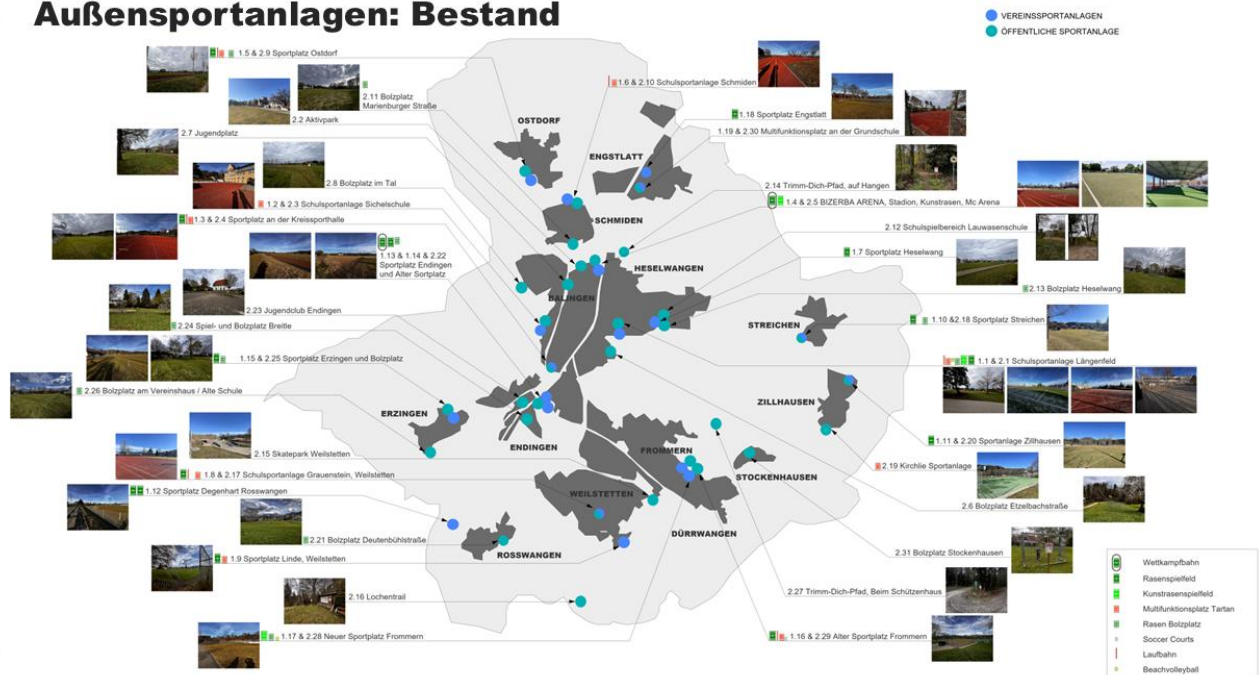
21

Hallen: Einschätzung kommunale Pflichtaufgabe

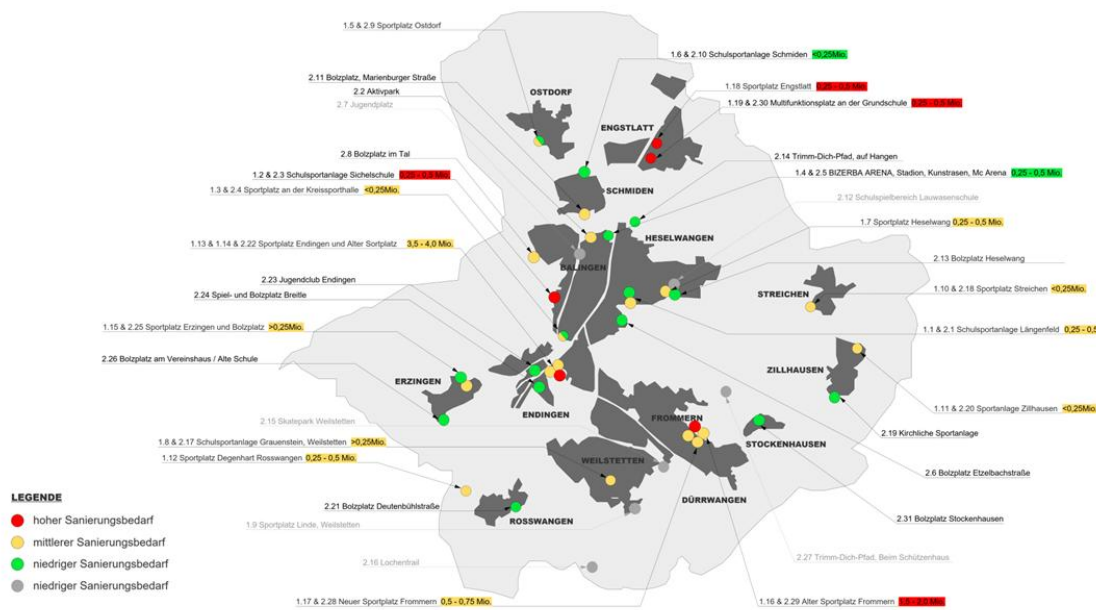


22

Außensportanlagen: Bestand



Außensportanlagen: Baulicher Zustand Notwendige Sanierungsmaßnahmen über Kostenkennwerte



Außensportanlagen: Belegung

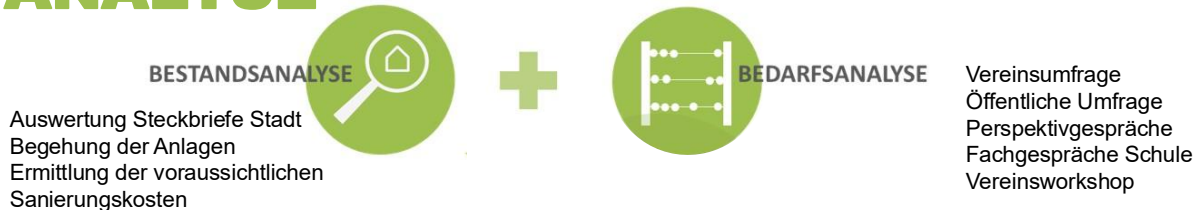


25



Übergang von der Analyse zur Konzeption

ANALYSE



27

Ergebnisse, Leitplanken und Ziele der Konzeption

Zielsetzungen:

- Die Aufwendungen zur Instandhaltung und Bewirtschaftung aller Sportanlagen werden reduziert.
- Es wird eine ganzjährig hohe Auslastung der Sportanlagen angestrebt.

Dazu sind folgende Instrumente vorgesehen:

- Optimierung der Belegungen durch Neuordnung und Umbelegung (angepasst an die Nutzerprofile)
- Optimierung des quantitativen Angebots (durch Verringerung der Anzahl bei gleichzeitiger Nachjustierung der Auslegung / Qualität)

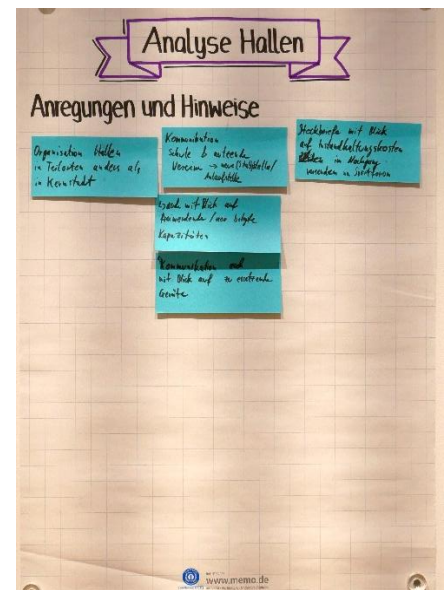
Damit einhergehend:

- Optimierung der jahreszeitlich bedingten Auslastung der Hallen (hohe Auslastung Winter und ungenügende Auslastung im Sommer) bei gleichzeitigem Mehrbedarf an ganzjährigen Halleneinheiten
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Vereine / Nutzer

29

Anmerkungen und Hinweise zur Analyse Sportforum

- Organisation der Hallen (Vergabe / Buchungen Hallenplätze) ist in den Teilorten anders als in der Kernstadt geregelt; läuft direkt über die Ortsverwaltung / Ortsvorsteher:innen
- Für eine einfachere Kommunikation zwischen Schulen und nutzenden Vereinen wird eine neue (Stab-)Stelle / Anlaufstelle angeregt, um freiwerdende und neu zu belegenden Kapazitäten zu koordinieren; Wunsch nach Vereinheitlichung
- Kommunikation zwischen Schule und Verwaltung auch mit Blick auf zu ersetzende / beschädigte Geräte verbessern
- Gegriffene Sanierungskosten / Kostenkennwerte zu den bestehenden Sportanlagen überraschen für einzelne Anlagen
- Hinweis, dass die genannten Sanierungskosten / Kostenkennwerte eine grobe Kostenschätzung abbilden, die Systematik und erfassten Positionen jedoch überall gleich sind und somit die Verhältnismäßigkeit gegeben ist
- Steckbriefe zu den Sportanlagen sollen u.a. mit Blick auf die Instandhaltungs-/ Sanierungskosten für den internen Gebrauch an Mitglieder des Sportforums versendet werden



3. Erster Ansatz Konzeption / Perspektiven

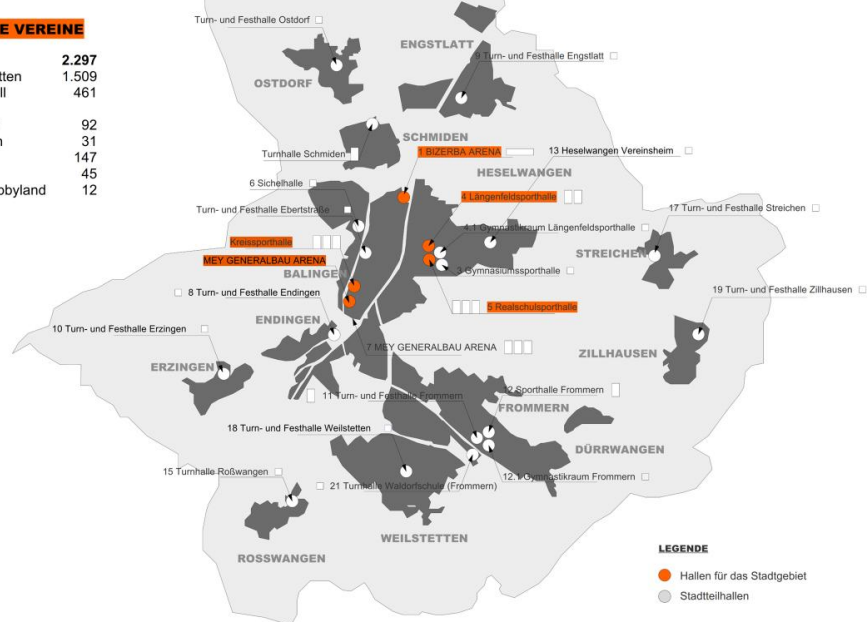
Im Anschluss an die Diskussionsrunde zu den zentralen Erkenntnissen der Analysephase skizzieren Ina Walden und Simon Gross erste Überlegungen, um den inhaltlichen Einstieg in die Konzeptionsphase zu strukturieren. Hierzu greifen sie u.a. die Anregung aus dem Vereinsworkshop auf, räumliche Cluster zu bilden, um Synergien und Kooperationen zu fördern und die möglichst Sportstätten effizienter zu bespielen.

Für die anschließende Dialogphase regen sie von Seiten der Fachplanung drei räumliche Cluster an (Nord, Zentrum und Süd).

Hallen: Übergeordnete Standorte / Vereine ohne Stadtteilbezug

ÜBERGEORDNETE VEREINE

Gesamt	2.297
HBW Balingen-Weilstetten	1.509
TSG Balingen Fußball	461
Herzgruppe Balingen	92
HSD Jadran Balingen	31
Judoclub Balingen	147
Rehasport Balingen	45
Spielgemeinschaft Hobbyland	12

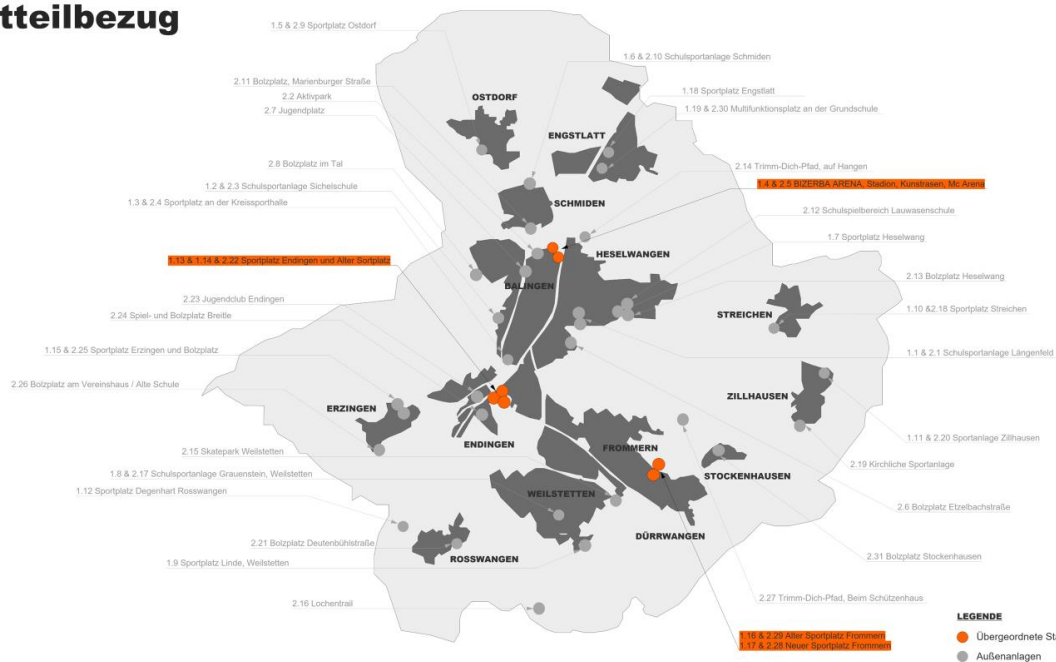


LEGENDE

- Hallen für das Stadtgebiet
- Stadtteilhallen

30

Außensportanlagen: Übergeordnete Standorte / Vereine ohne Stadtteilbezug



LEGENDE

- Übergeordnete Standorte
- Außenanlagen

31

Hallen: Stadtteilbezogene Vereine und Standorte

CLUSTER ZENTRUM

Gesamt	16.495
Kernstadt ohne Schmiden	12.420
Heselwangen	922
Endingen	2.381
Erzingen	772

Gesamt	2.980
TSG Balingen (AF, BB, Reha, Fechten, Judo, Karate, LA, Schwimmen, Turnen, VB)	1.355
Sportverein Heselwangen (FB, Turnen)	640
TSV Endingen (FB, TT, Turnen)	499
Sportverein Erzingen (FB, Turnen)	486

CLUSTER SÜD

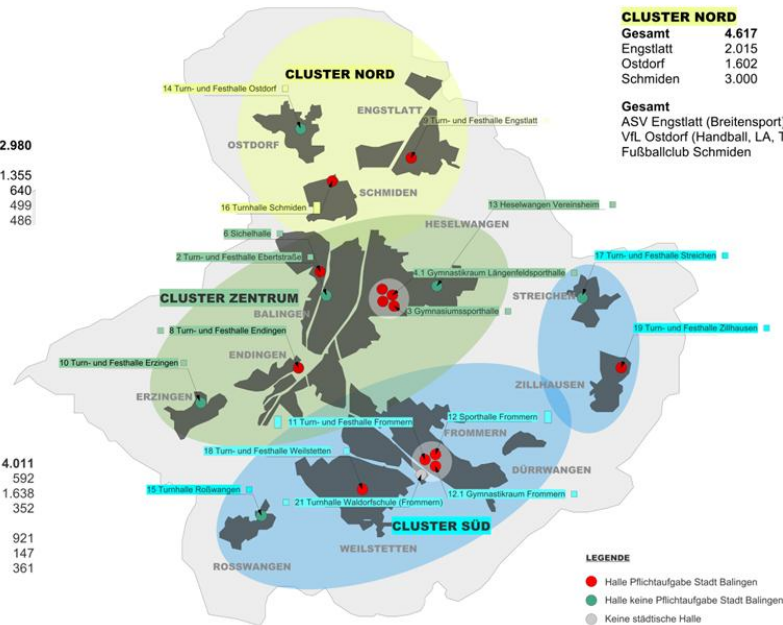
Gesamt	12.726
Roßwangen	796
Frommern	4.642
Weilstetten	4.018
Dürrwangen	1.558
Stockenhausen	276
Zillhausen	891
Streichen	545

Gesamt	4.011
Sportverein Roßwangen (FB, Turnen)	592
TV Weilstetten (HB, Schwimmen, LA, Turnen)	1.638
Skiclub Weilstetten-Lochen	352
TV Frommern-Dürrwangen (FB, Handball, Tennis, TT, Turnen, VB)	921
FC Zillhausen (FB, Turnen)	147
TV Streichen (HB, Turnen)	361

CLUSTER NORD

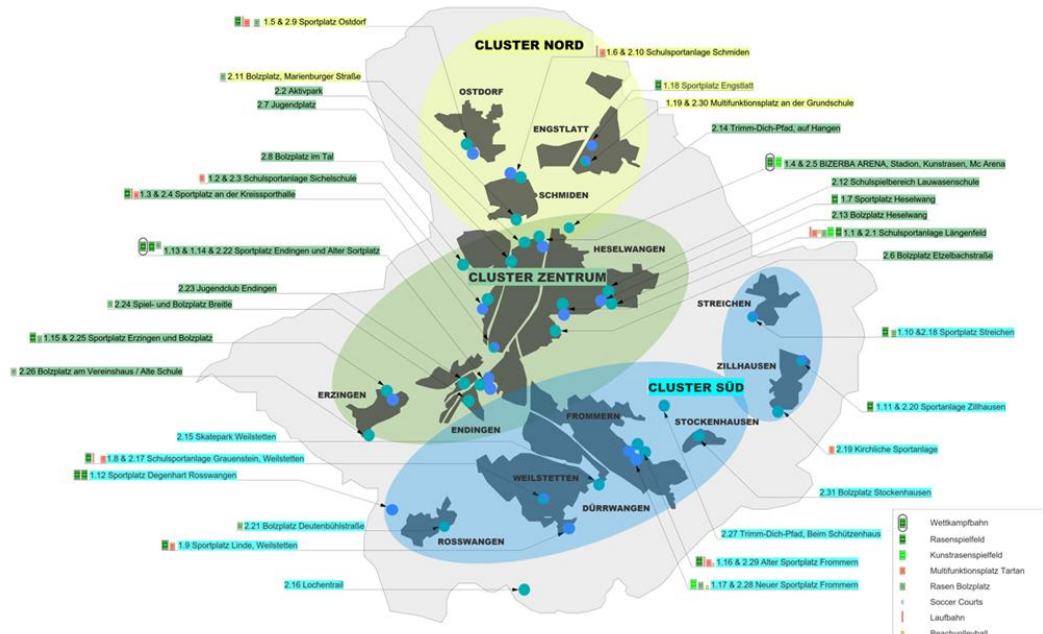
Gesamt	4.617
Engstlatt	2.015
Ostdorf	1.602
Schmiden	3.000

Gesamt	1.153
ASV Engstlatt (Breitensport)	261
VfL Ostdorf (Handball, LA, Turnen, VB)	824
Fußballclub Schmiden	68



32

Außensportanlagen: Stadtteilbezogene Vereine und Standorte



33

Hallen: Entfernungen innerhalb der Cluster

CLUSTER NORD

Engstlatt - Ostdorf	2,9 km
Ostdorf - Schmiden	1,3 km
Schmiden - Engstlatt	2,7 km

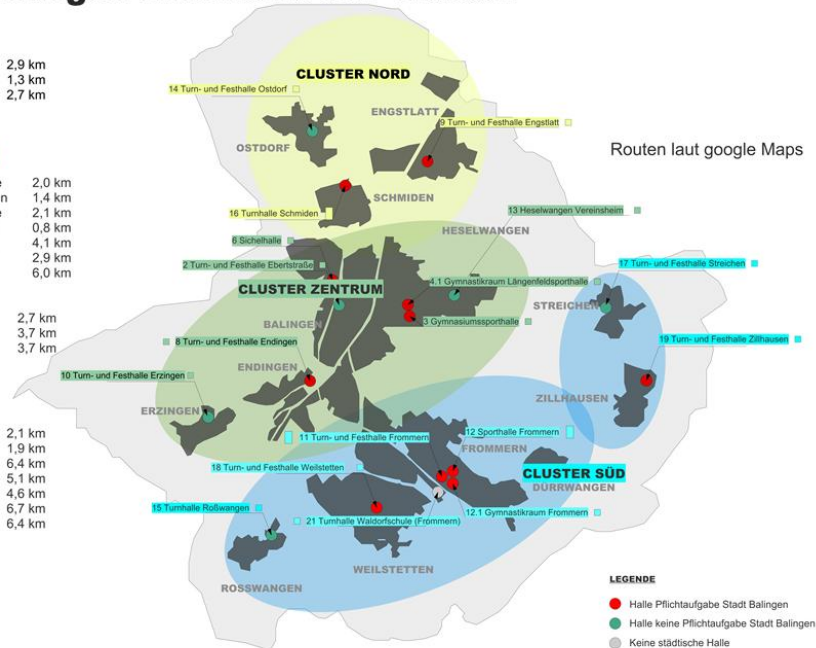
CLUSTER ZENTRUM

Längenfeld - Sichelschule	2,0 km
Längenfeld - Heselwangen	1,4 km
Längenfeld - Ebertstrasse	2,1 km
Sichelschule - Eberthalle	0,8 km
Endingen - Längenfeld	4,1 km
Endingen - Sichelschule	2,9 km
Erzingen - Längenfeld	6,0 km

Endingen - Erzingen	2,7 km
Erzingen - Roßwangen	3,7 km
Roßwangen - Endingen	3,7 km

CLUSTER SÜD

Frommern - Weilstetten	2,1 km
Zillhausen - Streichen	1,9 km
Streichen - Frommern	6,4 km
Zillhausen - Frommern	5,1 km
Roßwangen - Frommern	4,6 km
Erzingen - Frommern	6,7 km
Erzingen - Weilstetten	6,4 km



34



4. Dialogphase – Ideen und Anmerkungen für die Konzeptphase

Vor dem Hintergrund der von Seiten der Fachplanung skizzierten drei räumlichen Cluster bittet Timo Buff von Seiten der Moderation die Teilnehmenden, sich in drei möglichst gleich große Dialoggruppen aufzuteilen, um gemeinsam erste Ideen und Entwicklungsansätze für die Konzeptionsphase zu diskutieren. Hierzu führt er aus, dass die Gruppen reihum die drei Dialogtische aufsuchen, so dass die Teilnehmenden sich gleichermaßen zu allen drei Teilräumen / Clustern inhaltlich einbringen können. Die Dialogtische sind jeweils fachlich begleitet und moderiert.



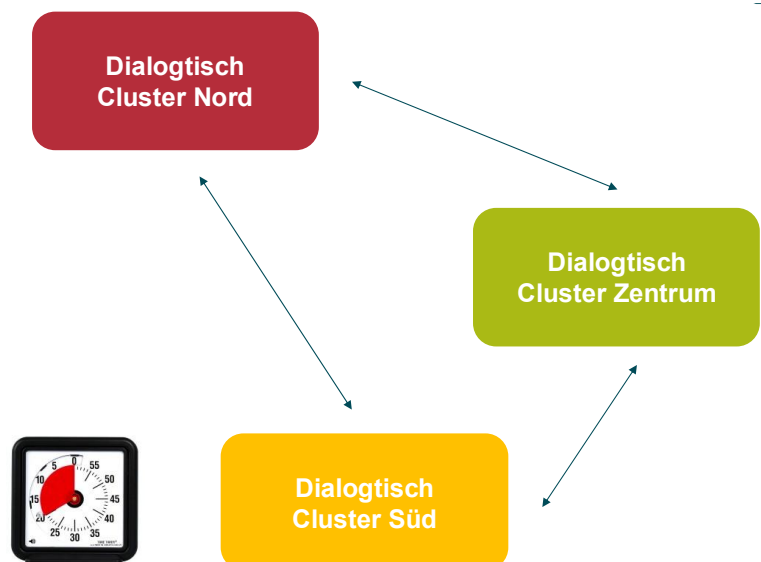
Die Teilnehmenden wechseln nach jeweils 25, 25 sowie 20 Minuten von Tisch zu Tisch. Nach der Dialogphase werden die zentral diskutierten Themen der Dialogtische durch die Moderation zusammengeführt.

Für die Diskussion an den Dialogtischen formuliert die Moderation folgenden Fragestellungen:

- Welche Potenziale / Synergien werden in der vorgeschlagenen Clusterung gesehen?
- Welche Kooperationen bieten sich an?
- Durch welche Lösungsansätze könnte ein Mehrwert geschaffen werden?
- Was wird dabei kritisch gesehen, was erscheint problematisch?
- Welche Fragen bleiben offen? Was gilt es im Besonderen zu beachten?

Überblick Ablauf Dialogphase

- 1. Dialogrunde ca. 25 min
- Gemeinsamer Wechsel
- 2. Dialogrunde ca. 20 min,
zum Einstieg kurze Zusammenfassung
bisherige Diskussion durch Moderation
- Gemeinsamer Wechsel
- 3. Dialogrunde ca. 20 min,
zum Einstieg kurze Zusammenfassung
bisherige Diskussion durch Moderation
- Kurze Pause / Puffer
- Zusammenführung zentral diskutierter
Aspekte



Die im Rahmen der Dialogphase von den Teilnehmenden vorgebrachten Ideen und Anmerkungen sind nachfolgend dargestellt und je Dialogtisch inhaltlich-thematisch sortiert.

Eine fachliche Einordnung der vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise erfolgt mit dem Protokoll nicht.

Dialogtisch 1: Cluster Nord

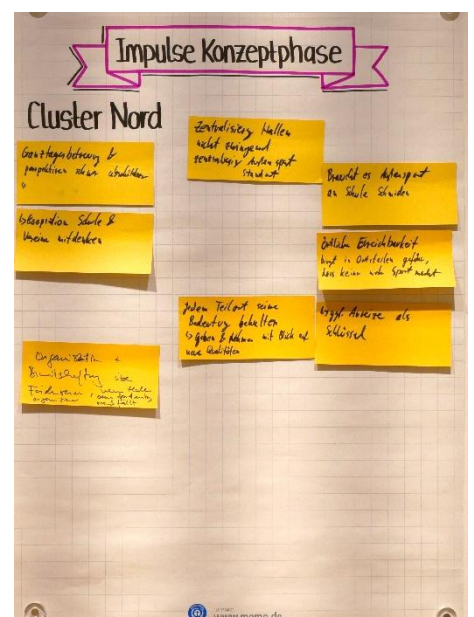
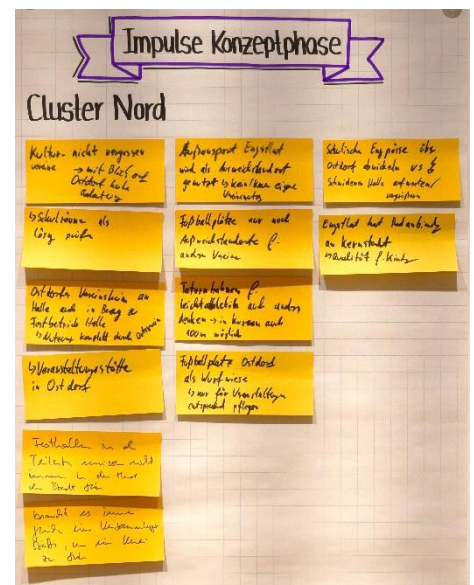
Fachliche Begleitung:
Volker Mutscheller

Moderation:
Moritz Wetzel

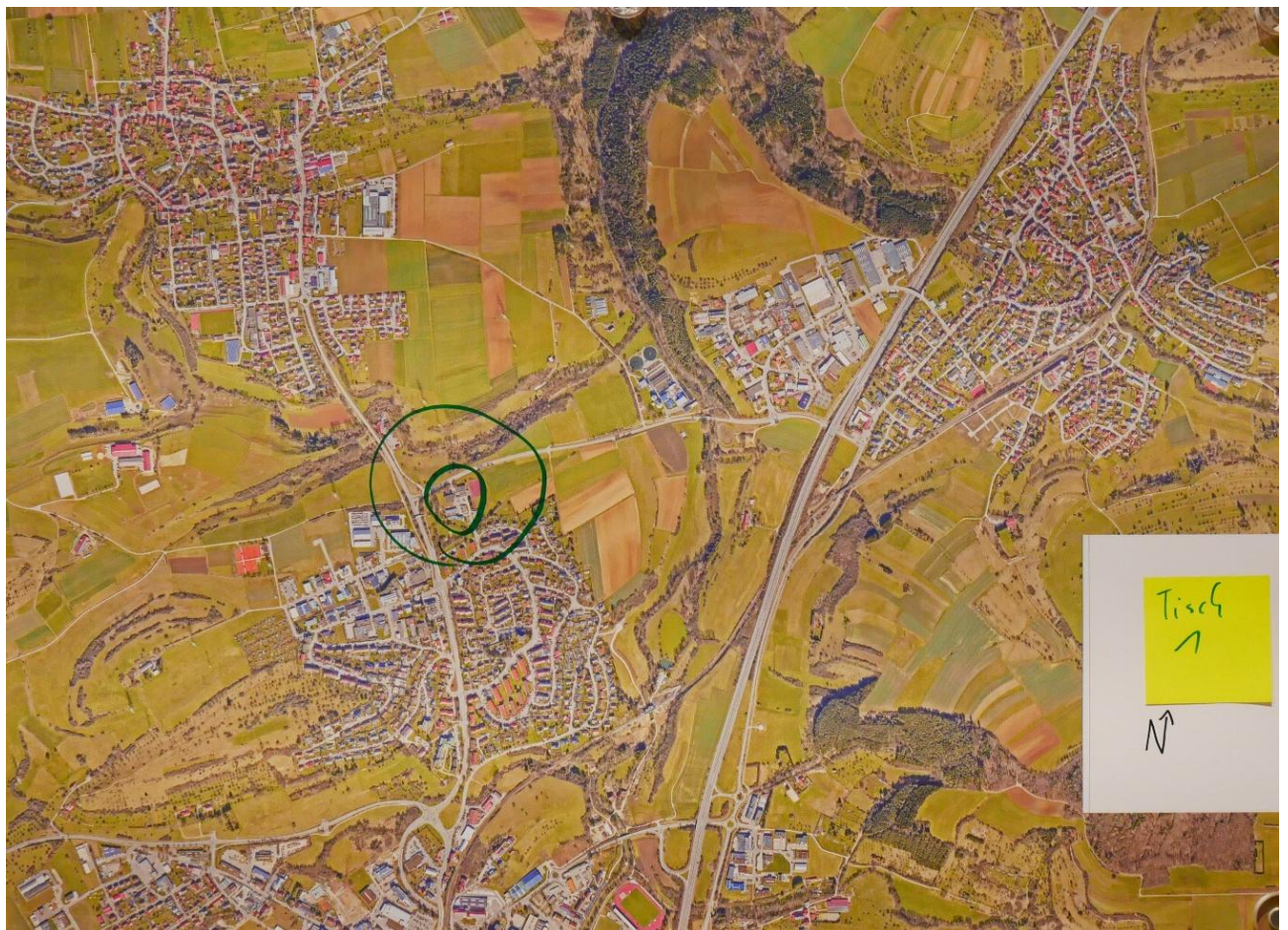


Ideen und Anmerkungen für die Konzeptphase

- Fehlende Erreichbarkeit von Hallen und Außensportanlagen in Ortsteilen birgt Gefahr, dass keiner mehr Sport macht vs. Anreize von attraktiven Standorten als Schlüssel
- Zentralisierung Hallen ist unabhängig vom Außensport zu diskutieren
- Ortsteile sollen Bedeutung behalten: „Geben und Nehmen“ mit Blick auf neue Qualitäten
- Kulturvereine nicht vergessen, v.a. in Ostdorf haben diese eine hohe Bedeutung
- Rechtliche Anforderungen an Versammlungsstätten u.a. mit Blick auf Brandschutz sind hoch, bedeutet auch entsprechend höhere (Sanierungs-)Kosten; Frage klären, muss es immer gleich eine Versammlungsstätte sein, oder geht es auch mit Blick auf die Personenanzahl auch kleiner
- Versammlungsstätten vs. kleinere Hallen mit weniger Auflagen
- Festhallen in den Teilorten müssen nicht immer in der Hand der Stadt sein
- Schulräume als zusätzliche Raumangebote am Nachmittag / Abend nutzen
- Mögliche Perspektiven durch Ganztagesbetreuung sind schwer abschätzbar
- Kooperation Schule und Vereine mitdenken
- Nutzung Ostdorfer Vereinsheim unabhängig von Halle durch Ortsvereine ist grundsätzlich auch ohne Sportbetrieb vorstellbar (stellt einzige Veranstaltungsstätte in Ostdorf dar)
- Organisation / Bewirtschaftung über Fördervereine organisieren, wenn Halle aus Sportnutzung rausfällt
- Schulsport-Engpässe in Ostdorf abwickeln vs. Halle in Schmiden aufwerten / vergrößern (Bustransfer als Fragestellung bedenken)
- Außensportanlage Engstlatt wird weitgehend als Ausweichstandort von anderen Balinger Vereinen genutzt (keine / kaum eigene Vereinsnutzung); bei entsprechend anderen Angeboten in Balingen nicht zwingend erforderlich
- Engstlatt hat Radanbindung an die Kernstadt, stellt Qualität für Erreichbarkeit für Kinder da



- Notwendigkeit / Nutzung Außensportanlage Schule in Schmiden wird hinterfragt
- Fußballplatz Ostdorf wird aktuell als Wurfweise genutzt (Leichtathletik); Pflege / Rasenschnitt lediglich für Veranstaltungen (Feldhandball)
- Impuls Tartanbahnen für Leichtathletik auch anders zu denken wird begrüßt (z.B. auch 100m in Kurven möglich)



Dialogtisch 2: Cluster Zentrum

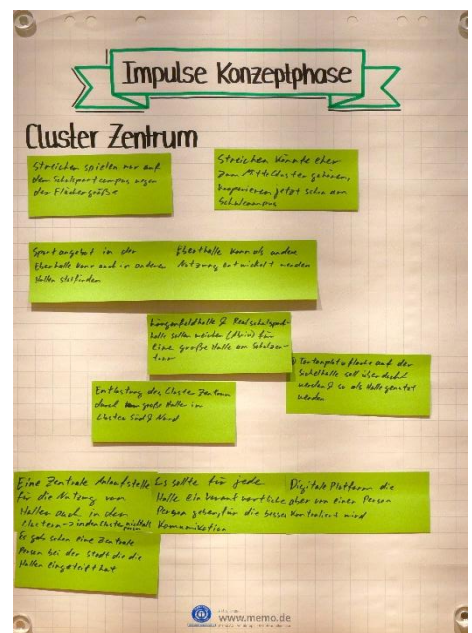
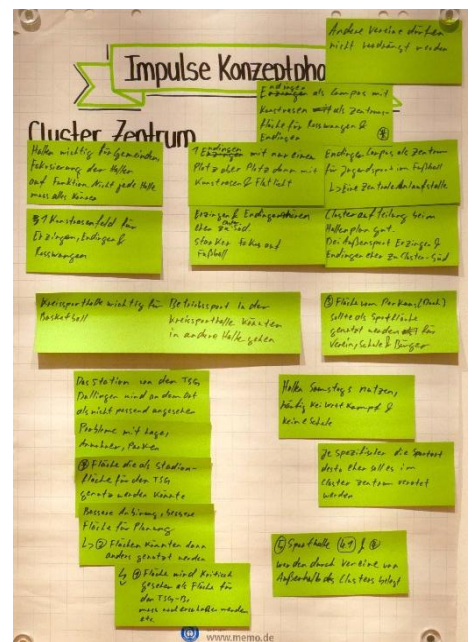
Fachliche Begleitung:
Simon Groß

Moderation
Elias Evirgen



Ideen und Anmerkungen für die Konzeptphase

- Hallen wichtig für Gemeinden, Fokussierung auf Funktion; nicht jede Halle muss alles können
- Hallen auch am Samstag nutzen, häufig kein Wettkampf und keine Schule
- Belegungszeiten durch bessere Kommunikation und zentrale Anlaufstelle optimieren, u.a. Clusterbezug, Einrichten einer digitalen Plattform, die aber nur von einer Person verwaltet wird
- Es gab schon mal eine zentrale Stelle / Person bei der Stadt, die die Einteilung der Hallen zentral koordiniert hat
- Für bessere Kommunikation möglichst für jede Halle es eine verantwortliche Ansprechperson benennen
- Je spezieller die Sportart, desto mehr im Zentrum verorten; Kontext Spezialisierung von Sportangeboten im Blick haben
- Entlastung Clusters Zentrum durch große Halle im Cluster Süd und Nord
- Clusteraufteilung mit Blick auf die Hallenbelegung ist gut
- Erzingen und Endingen sind mit Blick auf Außensport / Fußball eher Cluster Süd
- Gemeinsames Kunstrasenfeld am Standort TSV Endingen mit Flutlicht für Spielgemeinschaft mit dem Ziel der Nutzungsintensivierung vorstellbar; Campusidee
- Standort Endingen als Campus für Jugendfußball ausbauen, um zentrale Anlaufstelle zu schaffen
- Bizerba Arena: Probleme mit Lage (Anwohner und Parken)
- Idee, Fläche rund um TSV Endingen auch als Stadionfläche für die TSG Balingen zu nutzen; ist ggf. besser geeigneter Stadionstandort im Kontext Idee Campus, möglichst hohe Flächenauslastung anstreben
versus Idee wird kritisch gesehen, muss noch erschlossen werden etc. (Verschieben der Problematik)
- Frei werdende Stadionfläche am heutigen Standort der TSG Balingen könnte dann einer anderen Nutzung zu geführt werden
- Bestehende / andere Vereine sollen aber am Standort nicht verdrängt werden
- Kreissporthalle wichtig für Basketball
- Betriebssport in Kreissporthalle könnte in anderen Hallen / Räume verlegt werden



- Abriss Längenfeldhalle und Realschulsporthalle für eine neue große Halle am Schulzentrum
- Längenfeldsporthalle, Gymnastikraum Längenfeld und Sichelhalle werden durch Vereine außerhalb des Custers belegt
- Streichen eher Cluster Zentrum zuordnen, Handballer spielen heute schon am Schulcampus (Hintergrund Flächengröße)
- Streichen spielt wegen Flächengröße am Schulsportcampus
- Tartanplatz Sichelschule überdachen, um als „Halle“ zu nutzen
- Eberthalle einer anderen Nutzung zuführen
- Sport- und Kulturangebote in der Eberthalle können in anderen Hallen verlagert werden
- Dach Parkhaus am Bahnhof als Sportfläche für Vereine, Schule und Bürger:innen nutzen



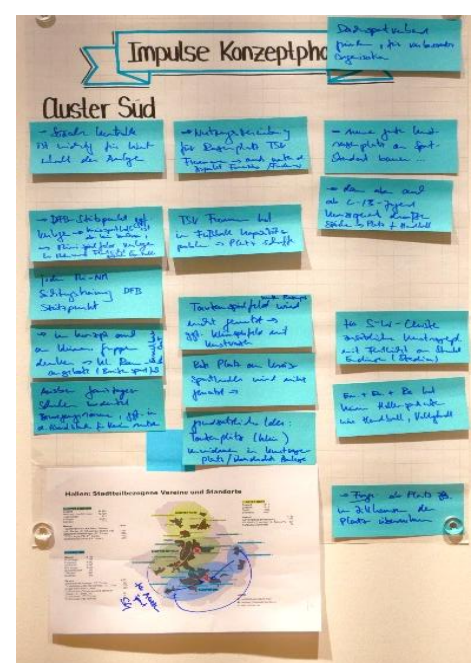
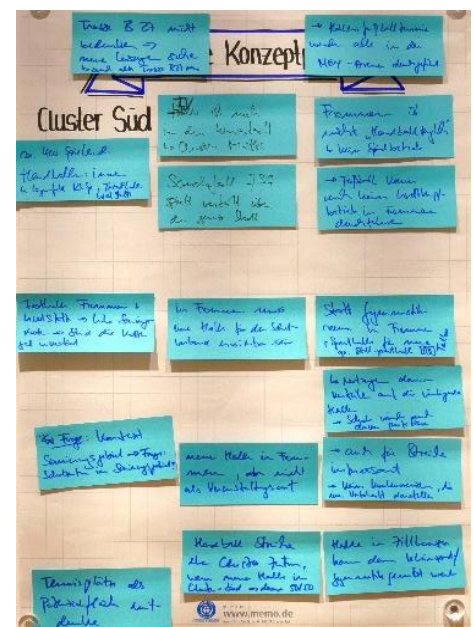
Dialogtisch 3: Cluster Süd

Fachliche Begleitung:
Ina Walden

Moderation:
Timo Buff

Ideen und Anmerkungen für die Konzeptphase

- Dachsportverband für verbesserte Organisation / Kommunikation gründen
- Durch Ausbau Ganztageschule mehr Bewegungsräume, diese ggf. in den Abendstunden durch Vereine (Breitensport) nutzen
- Soziale Kontrolle ist wichtig für den Werterhalt der (Außen-sport-)Anlagen
- Im Konzept auch an kleinere Gruppen denken; aktuell fehlen kleinere Raumangebote für den Breitensport, die auch örtlich gut erreichbar sind
- Ansatz: die kleineren Tartanplätze zu Kunstrasenplätzen / überdachten Anlage umbauen
- Endingen, Erzingen und Rosswangen haben keine Hallensportarten wie Handball, Volleyball
- Für Süd-West Cluster zusätzlichen Kunstrasenplatz mit Flutlicht am Standort Endingen (Stadion)
- Tennisplätze am Standort Endingen als Potenzialfläche für Neuorganisation Standort mitdenken
- Trassenführung B27 frei denken, ggf. Anpassen an Konzeptidee aus Sportstättendialog
- JSG Balingen-Weilstetten (Handball) ist Sonderfall, spielt verteilt über die gesamte Stadt und schwer einem Cluster zu zuordnen
- TV Weilstetten spielt auch in der Innenstadt (eher Cluster Zentrum)
- Handball (ca. 400 Spielende) wird im Längenfeld (Realschulsporthalle) und in der Turn- & Festhalle in Weilstetten gespielt
- Hallenfußballturniere werden alle in der MEY-Arena durchgeführt
- Derzeit kein Spielbetrieb auf Rasenplatz in Weilstetten, nur Leichtathletik
- Problem Vandalismus am Fußballplatz Lindenstraße
- TSV Frommern hat im Fußball Kapazitätsprobleme (erforderlicher Platzbedarf)
- Fußball-Wettkampfbetrieb ist in Frommern nicht durchführbar
- Neuen / guten Kunstrasenplatz am Sportstandort Frommern bauen; ab C-, B-Jugend konsequent draußen spielen



- Vormalig diskutierter Standort „Alte Ziegelei“ für neuen Sportplatz ist mit hohen naturschutzrechtlichen Restriktionen versehen (hochwertiger Biotop-Verbund)
- Ggf. Minispielfeld verlegen, Mehrwert Flutlicht und soziale Kontrolle
- Standort TV Frommern als Sport- und Familienzentrum weiterentwickeln, wird heute schon gut angenommen (u.a. Dirt-Park, kein Vandalismus-Problem)
- Nutzungsvereinbarung für Rasenplatz TV Frommern abschließen (u.a. Aspekt Finanzierung / Förderung)
- DFB-Stützpunkt in Frommern bedingt Sichtungslerngang jeden Mittwochnachmittag (blockiert Platz für Trainingsbetrieb)
- DFB-Stützpunkt ggf. an Kreissporthalle verlegen; ist aber kein Kunstrasenplatz
- Tartanspielfeld westlich Kreissporthalle wird nicht genutzt, ggf. zum Kleinspielfeld mit Kunstrasen umbauen
- Hohe Sanierungskosten für Sporthalle Frommern sowie Turn- und Festhalle Weilstetten (Frage: gute Investition oder gibt es Alternativen?)
- Frommern ist nicht „handballtauglich“; kein Spielbetrieb möglich
- Für Sporthalle Frommern mit Gymnastikraum Bau einer teilbaren Dreifeldballsporthalle (nicht als Veranstaltungsort; Hallennutzungszeiten dann im Süd-Cluster neu aufteilen)
- Neubau als Bestandteil einer Gesamtstrategie, keine „Konkurrenzen“ damit schaffen, die Vorbehalten bei Umsetzung bzw. Akzeptanz darstellen
- Schulverbund würde von einer neuen großen Halle ebenfalls profitieren; ist auch für Streichen interessant (gibt keine Konkurrenzen, die Vorbehalten darstellen)
- In Frommern muss eine Halle für den Schulverbund nutzbar / erreichbar sein
- Kontext Sanierungsgebiet in Frommern, Ausloten Mehrwert / Synergien
- Turn- und Festhalle in Zillhausen kann mit neuer Halle im Cluster Süd mehr für Kleinsport / Gymnastik genutzt werden
- Sportplatz nord-östlich Grundschule Zillhausen als Potenzialstandort für Trainingsbetrieb im Cluster Süd; jedoch nicht für Spielbetrieb geeignet
- Klären, ob Verein in Zillhausen den Platz / die Pflege übernehmen kann
- Handball Streichen eher im Cluster Zentrum, wenn neue Halle im Cluster Süd, dann Verteilung 50/50





5. Ausblick / weiteres Vorgehen

Mit Blick auf das weitere Vorgehen merkt die Moderation an, dass die heute vorgebrachten Ideen aus dem Sport-forum nochmals fachlich eingeordnet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Anregungen aus der Dilaogphase, als Impuls für die den Einstieg in die Konzeptphase. Die Anregungen werden entsprechend in die noch vor der Sommerpause geplante Perspektivwerkstatt mit der Verwaltung eingespeist. Im Anschluss daran wird die Fachplanung erste Konzeptideen entwickeln, die dann mit dem Sportforum in der 3. Sitzung rückgekoppelt werden.



Timo Buff weist zum Abschluss auf die noch laufende Online-Befragung zu den öffentlich zugänglichen Sport- und Freizeitangeboten hin und bittet die Anwesenden – sofern noch nicht geschehen – an der Umfrage bis Ende Mai teilzunehmen und sie darüber hinaus über den jeweiligen E-Mailverteiler auch zu bewerben.

Zum Abschluss der 2. Sitzung des Sportforum bedankt sich Oberbürgermeister Dirk Abel bei den Teilnehmenden für den angeregten und offenen Austausch an den drei Dialogtischen. Der Einstieg in die Konzeptphase hat erste Hinweise geliefert, welche Ansätze im Weiteren für potenziell künftige Kooperationen und mit Blick auf eine Clusterbildung denkbar und es wert sind, genauer betrachtet zu werden. Er sieht den angestoßenen Planungsdialog auf einem guten Weg und wünscht allen Teilnehmenden noch eine schönen Restabend.

Die Moderation bitte die Teilnehmenden beim Gehen um ein Stimmungsbild zur Frage:

„Sind wir auf einem guten Weg?“ (Skala von einem Stern = „nein, gar nicht“ bis zu fünf Sternen = „ja, auf jeden Fall“)

